

# Rundbrief 03/2008

## Sandra, Edgar und Bennet



Liebe Freunde,

vielleicht fragt Ihr Euch ja, was neu für die Dues ist? Neu ist es für uns z.B. zu drei Minderheiten zu gehören, es gibt nur 2,4% Europäer, nur 5% Mieter und 14% Christen in Singapur. Für mich (Sandra) ist noch neu, die Wäsche in der Wohnung an dicke Bambusstöcke zu clippen und diese dann aus den Fenster in die vorgegebenen Halterungen zu wuchten. Bennet beobachtet diese Aktivitäten mit großem Interesse. Ich erzähle ihm dann, dass in Deutschland das Wäsche aufhängen gaaaanz langweilig ist!

### Juli

Am 4. sind wir nach vielem Abschiednehmen abgereist. Es war toll noch ein "Farewellteam" am Flughafen zu haben. Danke an Christine, Jobst, Jörga, Claudia, Benedikt, Matthias und Sabine. Danke auch für all die lieben Worte, mündlich oder schriftlich und auch für die Tränen, die wir zusammen vergossen haben. Es tat und tut uns gut, Euch hinter uns zu wissen.

Am 5. sind wir gut in Singapur angekommen und hatten einen herzlichen Empfang von den Orientierungskurs (OC) Leitungspaar Elisabeth und Philipp und Antony, einem Arbeitskollegen von Edgar und Simon, der mit in die Kinderbetreuung beim OC involviert war.



Die Tage vorm Start des OC's waren gefüllt mit Wohnungsbesichtigung, ein medizinischer Check mit Blutentnahme (HIV-Test) und Röntgenaufnahme der Lunge (TBC) für unsere Aufenthaltsgenehmigung. Und in der Woche konnten wir uns in Ruhe auf Singapur-Zeit (6 Stunden Zeitdifferenz zu Deutschland) einstellen.

OC Start war am 10. mit 36 Erwachsenen und 16 Kindern. Dreieinhalb Wochen wurden wir geschult z.B. zu folgenden Themen: Leben im tropischen Klima, Aufbau und Organisation der OMF, als Christ in einem kommunistischen Land leben.

Aber vor allem stand die Gemeinschaft und all die persönlichen Geschichten und Wege in die Mission im Vordergrund, die Gott mit jeder teilnehmenden Familie oder jedem Single gegangen war.

Die Direktoren und andere Mitarbeiter in der Hauptzentrale (IHQ) luden uns in ihre Wohnungen ein, um einander in der großen OMF-Familie besser kennen zu lernen.

Bennet war der Star als einziges OC-Baby. Er entzückte alle immer wieder durch sein tolles Lächeln. Sein erstes Zähnchen kam und eine Woche drauf das Zweite. Er war sehr gerne in der Kinderbetreuung. Er liebt es, neues zu sehen und alles zu erkunden.

### August

Die ersten drei Tage des Monats reisten fast alle OC-Teilnehmer in ihre Zielländer ab und es war ein komisches Gefühl, in dem plötzlich so ruhigen Gästehaus zurück zu bleiben.

Zwei weitere Wochen wohnten wir noch dort. Es war auf der einen Seite schön und bequem. Es wurde gekocht und gewaschen. Aber nach gut sechs Wochen freuten wir uns, das enge Zimmer hinter und zu lassen und unsere großzügig geschnittene und möbilierte Wohnung zu genießen. Am 15. war der Umzug. Nur ein Kleinbus voller

Kisten, die wir von Deutschland aus verschifft hatten.



Wir leben jetzt im dritten Stock eines Hochhauses mit 25 Etagen. Drei direkte Nachbarfamilien haben wir. In nächster Nähe befinden sich ein Supermarkt und eine lebendige anglikanische Kirchengemeinde. Auch einige Foodcourts (verschiedene

Essstände in einer Anlage) sind schnell zu erreichen. Wir nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel, die gut und günstig sind. Bisher haben wir damit alles erreicht. Wir sind sehr dankbar für unsere gute Wohnsituation.

### **Edgar**

Edgar stieg direkt nach dem OC im G2-Projekt ein und hatte im August noch eine Übergabephase der Aufgabe von seinem Vorgänger Martin Jungnickel. Er fühlt sich schon gut drin und vieles ist einfacher hier vor Ort zu tun. Letztens führte er eine Skype Konferenz mit Kollegen in verschiedenen Ländern (Australien, England, Amerika, Thailand, Philippinen und Singapur) am Abend von unserer Wohnung aus durch. Es hatte wunderbar geklappt mit unserem Internetanschluss.

Die Anwenderschulungen in der Software stehen kurz bevor. Im November wird Edgar für eine Woche in Deutschland sein und in Mücke die Kollegen aus Deutschland, der Schweiz und Holland schulen.

### **Sandra**

Da ich im Moment Hausfrau und Mutter bin, begeben wir uns ab und zu auf Entdeckungs- und Einkaufstour z.B. wo finde ich Eierbecher, eine abwischbare

Tischdecke oder bestimmte Gewürze. Unsere Wohnung ist zwar komplett eingerichtet und doch fehlen Kleinigkeiten. Ikea war auch ein Anlaufpunkt in den letzten Wochen.

Mit Bennet war ich in einer TBC-Praxis zur Impfung. Die medizinische Versorgung ist sehr gut in Singapur. Bei mir hatte sich eine Überfunktion der Schilddrüse mit absolut allen Symptomen entwickelt. Dr. Beattie, unsere Ärztin hatte recht schnell die Schilddrüse im Verdacht und mich zu Labortests und zum Spezialisten geschickt. Der Endokrinologe ist Christ und hat von den erwarteten 100 Euro Kosten nichts in Rechnung gestellt. Das ist seine Unterstützung für Mission. Nun bin ich erstmal bis zur nächsten Untersuchung mit Tabletten eingestellt. Ich bin dankbar für die tolle Betreuung, dass es mir wieder gut geht und ich meine Energie zurück habe.

Ein Ziel ist es, mein Englisch im ersten Jahr so gut wie möglich zu verbessern. Ich werde mir ein Unterrichtsangebot suchen.

### **Bennet**

“Happy Baby/ Fröhliches Baby” wird er oft genannt. Lächeln ist sein Hobby. Durch ihn kommen wir immer sehr schnell in Kontakt. Bennet beobachtet gerne andere Kinder, so sind wir auch regelmäßig auf dem Spielplatz.

Super für mich, um Kontakte zu knüpfen und Englisch zu praktizieren.

Mittlerweile hat er sieben Zähnen,

liegt das vielleicht am Klima, das sie so sprießen?



Seid ganz herzlich begrüßt aus dem warmen Singapur.

Eure Sandra und Edgar Düe  
mit Bennet